

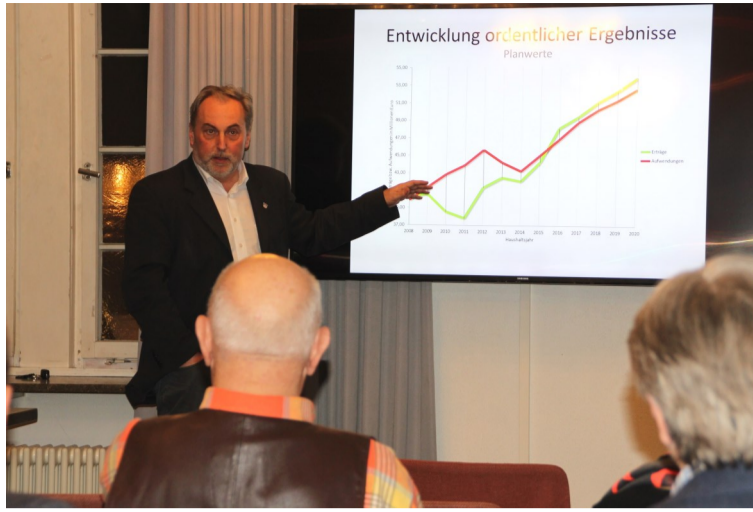
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Seit 17 Jahren informiert die Stadt Groß-Umstadt jeweils zu Jahresbeginn auf unterschiedlichste Art und Weise über die Haushaltslage der Stadt. U.a. hat sich eine farbige Doppelseite wie diese im „Odenwälder Bote“ bewährt. So erreichen wir - ergänzt um weitere Fakten auf der Homepage - viele Menschen in unserer Stadt.

Bereits am Donnerstag, dem 16. Februar, fand eine Informationsveranstaltung zum Haushalt statt. Ein gutes Dutzend Bürgerinnen und Bürger hatten sich im Rathaus eingefunden und mit den aktuellen Zahlen vertraut gemacht.

Erfreulicherweise stabilisieren sich seit 2015/16 - erstmals seit Beginn der Finanzkrise vor acht Jahren - die Finanzen der Kommune, und nach den derzeit bekannten Prognosen wird das auch so bleiben.

Die Rahmenbedingungen haben sich verbessert, aber auch viele eigene, städtische Beiträge wie die Anhebung der Grundsteuer B, die uns kurzfristig und unabhängig von äußeren Einflüssen aus dem Tief geholt hat, waren wichtige Bausteine. Wie im letzten Jahr, planen wir die Steuer wieder um einen



Kleinen Schritt abzusinken. Leistungsreduzierungen, Personaleinsparungen und Haushaltssperren waren weitere Beiträge auf einem erfolgreichen Sparkurs.

Soweit der grundsätzlich positive Ausblick, der allerdings nur dann von Erfolg gekrönt sein wird, wenn wir der Versuchung widerstehen, unsere Konsolidierungsbemühungen voreilig aufzugeben. Denn gestiegene Einnahmen sind schnell wieder

aufgebraucht durch neue Tarifabschlüsse, durch allgemeine Kostensteigerungen, durch mehr Personal bei der Kinderbetreuung oder durch steigende Abgaben an den Landkreis - der insbesondere für Schulen und Soziales viel Geld benötigt.

So ist Sparsamkeit weiterhin geboten, zumal auch Geld benötigt wird, um neue Projekte zu beginnen und die Stadt weiterzuentwickeln.

So kommen auf uns der Ausbau des Bahnhofgeländes, die Nordspange, neue Bau- und Gewerbegebiete und weiteres mehr zu.

Neben den reinen Haushaltszahlen sind auch die Herausforderungen der demografischen Entwicklung, der älter werdenden Gesellschaft, zu würdigen und sorgfältig zu gewichten: Können oder wollen wir uns

weiterhin die jetzigen Standards leisten?

Nach wie vor ist es wichtig, dass wir die Balance finden im kommunalen Preis-/Leistungsverhältnis und das auch öffentlich kommunizieren. Die Schulden, die wir heute machen, werden die Gestaltungsmöglichkeiten unserer Kinder einschränken.

Jeder Beitrag zur Verbesserung der Ausgabe- und Einnahmebilanz ist zu leisten.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis, Ihr Interesse und Ihr Engagement bei den Diskussionen in den kommenden Jahren. Gemeinsam wird die dauerhafte Konsolidierung des Haushaltes gelingen, und Groß-Umstadt mit seinen vielen Stadtteilen wird sein Flair behalten. Nach aktueller Lage können wir wieder positiv in die Zukunft blicken.

Ihr Joachim Ruppert, Bürgermeister

Subventionen

Kommunen nehmen Steuern ein, sie erheben Gebühren und Beiträge, damit sie die Produkte und Leistungen für die Bürger bezahlen können, die sie im Alltag nichts oder wenig kosten.

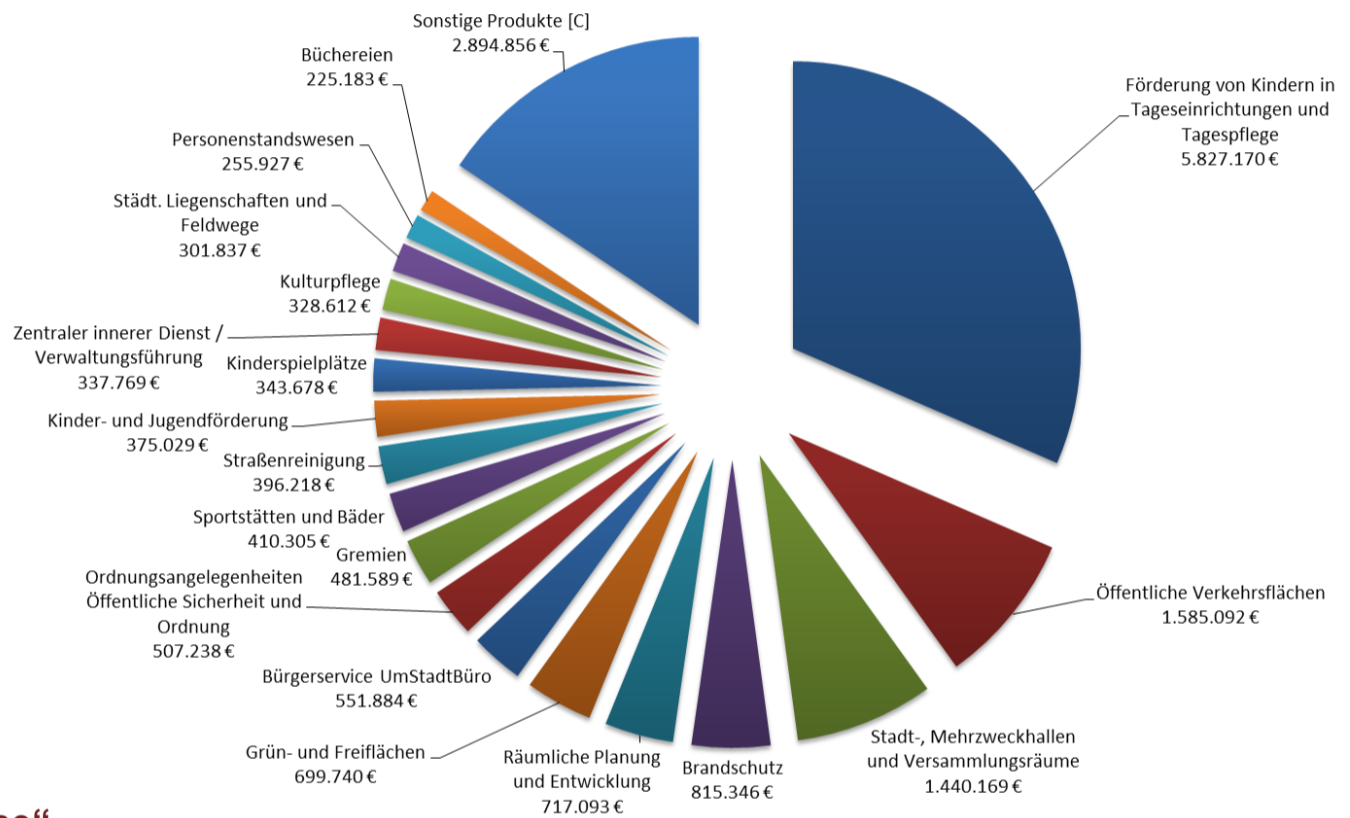
Groß-Umstadt stehen dafür 18,9 Millionen Euro zur Verfügung. Alle in der rechts abgebildeten Grafik angeführten Produkte bedürfen einer Subvention. Trotz eigener Einnahmen durch Elternbeiträge für die Kindertagesstätten, Mieten für die Hallennutzung oder Eintrittsgelder fürs Schwimmbad, Kulturveranstaltungen, usw., müssen die hier abgebildeten Beträge bereitgestellt werden. In der Regel drückt sich darin auch der politische Wille aus.

Kosten deckende Kindergartenbeiträge wären beispielsweise aus sozialen und gesellschaftlichen Erwägungen so gut wie unmöglich. So werden ca. 13 % der Kosten für einen Kita-Platz von den Eltern getragen, die in der Grafik angegebenen 5,8 Millionen Euro für die Kinderbetreuung decken den bei der Kommune verbleibenden Anteil des tatsächlichen Aufwandes für Gebäude, Personal, Ausstattung, etc.

Nicht in der Grafik enthalten sind jene Leistungen, die von Gesetzes wegen kostendeckend kalkuliert werden, also so hohe Erträge erbringen müssen, wie sie Aufwendungen verursachen. Dazu gehören die Wasserversorgung und Abwasserreinigung.

Subventionsanteile der Produkte des städtischen Haushaltes 2017

"sonstige Produkte" sind eine Zusammenfassung der weiteren Produkte mit relativ geringen Subventionsanteilen



Entwicklung der „ordentlichen Ergebnisse“



Diese Grafik zeigt die Entwicklung der „Einnahmen“ und „Ausgaben“ seit 2008. Besonders deutlich ist der Einbruch ab 2009 in Folge der Weltfinanzkrise zu erkennen.

Manch einer hat die Aussage „Die Sparbücher der Bürger sind sicher“, die 2.500,- € Abwrackprämie für gebrauchte Fahrzeuge und die Konjunkturprogramme schon fast wieder vergessen ... In dieser Zeit wurde für viele Kommunen und Landkreis der sogenannte Rettungsschirm aufgespannt - nicht für Groß-Umstadt und die Kommunen unseres Landkreises.

Seit 2014 geht es wieder aufwärts, die Schere zwischen Erträgen und Aufwendungen schließt sich. Die Gesamteinnahmen steigen konstant, ein kleines Plus im Haushalt ist erkennbar.

Und doch: das Versprechen, die Grundsteuer B in den kommenden Jahren wieder abzusinken, steigende Abgaben an den Kreis, dringende Investitionen in allen Stadtteilen, die Sanierung des Freibades, die Kinderbetreuung und vieles mehr kosten weiterhin viel Geld und machen ständige Kostenkontrolle erforderlich.

